

Rekordverdächtig schnell



Zahlreiche Kreisverkehre wurden planiert und mit Stahlplatten befestigt.

Für die dringende Ersatzlieferung eines 340 t schweren Reaktors hat die Spedition Kübler die Vorbereitungsarbeiten in Rekordzeit erledigt.

Das war tatsächlich rekordverdächtig: Nur sechs Wochen nach der Auftragserteilung konnte der Transport mit einem Gesamtgewicht von 512 t rollen. Zuvor mussten viele Brücken statisch berechnet und überprüft werden. Und auch die gesamte Fahrstrecke wurde angesichts dieses Gewichts auf Schäden überprüft. In den beiden letzten Wochen vor Transportbeginn wurden zudem über 1.000 m² Stahlplatten ausgelegt und fast 500 Halteverbotschilder aufgestellt.

An mehreren Stellen musste der Oberboden abgetragen und durch tragfähigen Schotter ersetzt werden. Viele Leitungen und Lampen waren zu demontieren und abzuschalten. Erforderliche Ertüchtigungen von Brücken wurde durch die Montageabteilung von Kübler mittels

In gerade einmal fünf Stunden wurde der Reaktor dann an einem Sonntagvormittag vom Hafen Kelheim zum 30 km entfernten Empfänger geliefert.

Unterbaumaterial und Hydraulikpressen selbst ausgeführt.

In gerade einmal fünf Stunden wurde der Reaktor dann an einem Sonntagvormittag vom Hafen Kelheim zum 30 km entfernten Empfänger geliefert. Die gute Streckenvorbereitung und das genaue Berechnen der Tragfähigkeit der Brücken ersparte viel Wartezeiten und auch manchen Umweg, weshalb der Transport sogar zwei Stunden vor der Planung bereits das Ziel erreichte.

Zum Einsatz kamen dabei 26 Intercombi-Achslinien von Scheuerle. Die 340 t schwere Fracht konnte ohne zusätzliche Lastverteilung gesetzt werden, weil extrarstarke Module vom Typ S7 eingesetzt wurden. Um das Gesamtgewicht von 512 t auch an Steigungen zügig und sicher bewegen zu können, wurden bis zu vier Schwerlastzugmaschinen mit bis zu 680 PS im Zug-Schub-Verbund eingesetzt.



Auch auf kleinen Kuppen war der Achsausgleich schnell gefordert.



Die engen Kurven in den bayerischen Dörfern mussten zuvor genau am Computer simuliert werden.



Unter großem Interesse der Bevölkerung ging es an einem sonnigen Sonntagvormittag über bayerische Kreisstraßen und durch enge Dörfer.